

Erasmus-Erfahrungsbericht University of Limerick, Irland

Hallo an alle Erasmus-Interessierten,

ich durfte mein Erasmus-Semester im Herbstsemester (September – Mitte Dezember) 2021 in Limerick, Irland, absolvieren. Im folgenden Erfahrungsbericht möchte ich euch von meinen Erfahrungen profitieren lassen und hoffentlich auch ein wenig Lust auf eine eigene Auslandserfahrung machen. 😊

Vor der Abreise:

Meinen vorherigen Plan, im Januar zum Frühjahrssemester nach Irland zu gehen, musste ich auf Grund von Corona auf das Herbstsemester 2021 verschieben. Rückblickend bin ich darüber unheimlich froh, weil das Wetter im Herbst doch erstaunlich gut gewesen ist und ich mir sagen lassen habe, dass das Frühjahr in Irland besonders ungemütlich, kalt und regnerisch sei. Ich war zwar froh über meine gute Regenjacke, aber insgesamt war ich doch sehr positiv vom irischen Wetter überrascht.

Das größte Hindernis vor der Abreise bestand allerdings in dem Zusammentragen aller Dokumente und insbesondere dem Finden einer Unterkunft. Darauf gehe ich im nächsten Block nochmal genauer ein.

Unterkunft:

Ich bin davon ausgegangen, dass ich als Erasmus-Studentin problemlos eine Unterkunft in einer der zahlreichen Studentenwohnheimen erhalten würde. Dies war jedoch eine absolute Fehleinschätzung, die leider vorab nicht gut kommuniziert wurde. Ich habe mich ca. 2 Monate vor meinem Abflug auf ein Zimmer in den Studentenunterkünften beworben. Dabei wurden mir verschiedene zur Auswahl angezeigt, welche ich priorisieren konnte. Von den Preisen war ich absolut geschockt. Die Preisspanne für ein Zimmer in einer WG (meistens 6- oder 8-er lag bei 600-900 Euro). Achtung: Teilweise waren Strom und Wasser noch nicht mit einberechnet und müssen dann noch zusätzlich wöchentlich bzw. monatlich draufgezahlt werden! Ich habe mich dennoch auf die Zimmer beworben, bin jedoch lediglich auf einer Warteliste gelandet. Dafür musste ich dann noch 50 Euro Servicegebühr bezahlen (Auch hier Achtung: Wenn man keine Unterkunft erhält, bleibt man dennoch auf der Warteliste stehen und erhält seine 50 Euro nicht automatisch zurück, ich musste während des Semesters die Ansprechpartner erst kontaktieren und darum bitten mich von der Warteliste zu nehmen und mir das Geld zurückzuüberweisen.) Wie man nun also bereits herauslesen kann, habe ich leider keinen Platz in einem der Studentenwohnheime erhalten. Ich habe mich also online auf die Suche nach Alternativen begeben und dort wurde deutlich, dass in Irland allgemein eine unfassbare Wohnungsnot herrscht. Dementsprechend sind nicht nur die Mieten extrem hoch, sondern die Nachfrage ist deutlich höher als das Angebot. Ich habe alles Mögliche versucht, von Facebookgruppen, über Vermietungsonlineseiten bis hin zu

Airbnb. Beim Airbnb bin ich schlussendlich auch gelandet. Zunächst habe ich nur für 2 Wochen ein Zimmer gebucht, in der Hoffnung vor Ort noch was anderes finden zu können. Doch diese Hoffnung wurde bereits vor meiner Abreise zerstört, sodass ich schweren Herzens für das komplette Semester das Airbnb gemietet habe. Das Zimmer und Haus waren toll, allerdings habe ich dafür ca. 40 Euro die Nacht, also um die 1.200 Euro pro Monat Miete zahlen müssen. Und nein, es gab wirklich keine andere Möglichkeit, ich habe stundenlang verzweifelt gesucht. Andere Erasmus-Studenten, mit denen ich gesprochen habe, haben noch wochenlang in Hotels schlafen müssen, bis ihr Budget aufgebraucht war (ca. 400-500 Euro in der Woche) und sie dementsprechend frustriert wieder in ihr Heimatland geflogen sind oder sie doch noch bei Iren aufgenommen wurden. Ich hatte am Ende mit meinem Airbnb also noch echt Glück. Dennoch war es schade, dass ich somit nicht mit anderen Student:innen zusammenwohnen konnte. Jedem der nach Irland gehen möchte, kann ich also nur empfehlen so schnell wie möglich sich auf die Studentenunterkünfte zu bewerben. (Achtung: Dafür braucht man erst die Student ID number von der Uni).

Studium:

Das Studium hat mir wirklich gut gefallen, es gab eine große und vielfältige Auswahl an Modulen, sodass mir die Entscheidung nicht leichtgefallen ist. Dazu hatte ich die Möglichkeit auch Module aus anderen Fachbereichen zu belegen, sodass ich noch Wirtschaftsmodule belegt habe. (Change Management war echt spannend!). Vom Niveau kommt man definitiv gut mit. Was ein großer Unterschied zu Bielefeld war, ist dass ich keine einzige Klausur geschrieben habe, sondern nur sonstige Assignments, wie essays, Projektarbeiten und ähnliches hatte. Diese musste ich über das gesamte Semester verteilt einreichen. Der Campus als solcher ist auch wirklich schön und groß und die meisten Gebäude und Räume sind sehr modern eingerichtet. Der Campus hat viel zu bieten, von großen Wiesen über Pubs und einem kleinen, aber sehr teurem Supermarkt. Ein Highlight ist definitiv das Sportangebot auf dem Campus – darauf gehe ich in dem Bereich ‚Freizeit‘ genauer ein.

Freizeit:

Wie bereits erwähnt, bietet die Universität Limerick zahlreiche Freizeit- und Sportangebote an. Es gibt eine neue und super ausgestattete Kletterhalle, ein riesiges Schwimmbad, zahlreiche Rugby- und Fußballplätze und Tennisplätze. Von einem Surf-Club, Kajak, Tag Rugby oder Boxen bleibt kein Wunsch an Sportarten offen. Ich persönlich habe mich an Tag Rugby versucht und das hat unheimlich Spaß gemacht im Team eine neue Sportart auszuprobieren. Neben Sportangeboten gibt es auch viele sonstige Freizeitangebote und ‚Societys‘. Für alle, die gerne Irland erkunden wollen, kann ich die ‚Outdoor Pursuits Society‘

empfehlen. Dort wurden Wanderungen organisiert, Kletterabende, gemeinsame Joggingrunden und einiges mehr. Ich konnte leider nur einmal mit auf die Wanderung gehen, da es begrenzte Plätze gab und die Nachfrage sehr groß war. Diese Wanderung war aber wirklich klasse und hat total Spaß gemacht. Von der ‚International Society‘ hatte ich zuvor viel Gutes gehört, doch wir wurden leider sehr enttäuscht. Wir haben 5 Euro Mitgliedschaft bezahlt, es wurde jedoch nie ein Event organisiert. Das lag wohl an Corona, wurde aber dennoch nie richtig kommuniziert. Richtig klasse waren jedoch die Touren, die von dem student life centre organisiert wurden. Fast jedes Wochenende gab es einen Ausflug zu besonderen Orten in Irland. Für 30 Euro war es eine typische Bustour, aber hat sich definitiv dennoch gelohnt! Insbesondere die Tour auf die Aran Islands mit einer Fährfahrt inklusive war super. Aber auch sonst konnten wir darüber viel erkunden. Nur für den Trip nach Galway würde ich empfehlen, sich selbst Bustickets zu suchen, weil man damit deutlich günstiger dabei wegkommt als die 30 Euro zu zahlen und dann auch flexibler ist, was die Zeiten angeht. Teilweise war die Zeit vor Ort dann nämlich doch sehr kurz. Dennoch die Empfehlung: Wer viel vom Land sehen will mit relativ geringem Aufwand: Nehmt an den Touren teil!

Gesamt-Fazit:

Ich habe zu Beginn viel gezweifelt, ob ich das Erasmussemester wirklich bestreiten soll, weil die Wohnungssuche so frustrierend war und ich wusste, dass ich deutlich mehr Geld als geplant ausgeben werden muss. Im Endeffekt bin ich aber froh, es trotz allem durchgezogen zu haben. Es kam zwar einiges anders als zuvor vorgestellt, aber ich habe viele Erfahrungen sammeln dürfen, die ich nicht missen möchte. Das Studium hat mir wirklich Spaß bereitet und ich konnte nun zurückfahren mit dem Gewissen, dass ich viel von Irland erkundet habe. Die Chance bietet die Universität Limerick durch die vielen Angebote an Touren vermutlich besser als jede andere Erasmus-Partneruniversität. Ich kann jeder und jedem, der/die sich nicht vor Herausforderungen scheut, sondern diese nutzen möchte, um sich weiterzuentwickeln und daran zu wachsen, nur empfehlen sich aus der Komfortzone heraus zu bewegen und den Sprung ins Abenteuer zu wagen. Ich bin mir sicher, dass sich am Ende jeder Aufwand und jede Mühe lohnt, denn ihr werdet um einige Erfahrungen reicher wieder zurückkommen.